

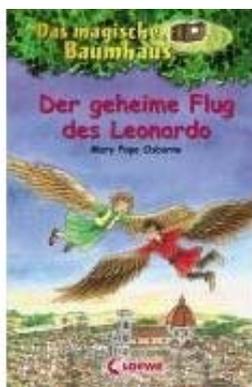


2008

Mary Pope Osborne
Der geheime Flug des Leonardo

(Das magische Baumhaus, Bd. 36)

Loewe 2008 • 122 Seiten • 7,50



Dies ist der 36. Band einer Reihe, die den jungen Leser auf Reisen und Abenteuer in fremden Welten und vergangenen Zeiten mitnimmt. Dieser Rahmenhandlung folgend, die sich über alle Bände erstreckt, verbringen die Kinder diesmal einen Tag bei Leonardo da Vinci. Sie geraten in das Florenz des 15. Jahrhunderts, erleben das spätmittelalterliche bunte Treiben und finden endlich mitten darin den Meister. Dieser ist dargestellt als ein Träumer, als Mann der Visionen, der seine scheinbar unrealisierbaren Wünsche, Pläne und erdachten Konstruktionen festhält in Notizbüchern. Ein genialer Mensch, seiner Zeit und ihrem Wissen weit voraus, aber auch ein Zweifelder und Verzweifelder, weil seine Pläne nicht umsetzbar waren.

Als die Kinder die Verzweiflung und Depression des großen Mannes erkennen, ermöglichen sie ihm durch ihren Zauberstab, mit Flügeln über Florenz und die umgebende Landschaft zu fliegen. Leonardo entdeckt, dass nicht der erstrebte Ruhm das Geheimnis des Glücks ist, nicht die Bewunderung in den Augen der anderen. Vielmehr lernt er, dass er bei dem, was er tut, einfach seinem Herzen folgen muss, um wirklich glücklich zu sein.

Während er am Bild der (damals unbekannt)en Mona Lisa arbeitet, erzählt er den Kindern von seiner Maltechnik und erklärt ihnen, was Neugier für die Menschheit immer schon bedeutet hat: Fragen zu stellen, um Menschen und Dinge zu erfassen, ein Leben lang, und seine Sorgen dabei zu vergessen oder hintanzustellen.

Das Buch ist anschaulich illustriert, sodass bereits Kinder im Grundschulalter einen ersten Zugang zu bestimmten historischen Epochen finden werden; in jedem Fall weckt die Serie geschichtliches Interesse. Die gewählte Form der einzelnen Abenteuer ist so, dass jeder Band in sich geschlossen ist und daher für sich allein gelesen werden kann.

Astrid van Nahl

